download unter www.zobodat.at

Nekrologe.

I.

Gustav Engelhardt †.

(Geb. 12. Mai 1812, gest. 29. Mai 1886.)

Infolge eines unliebsamen Versehens ist aus unserem letzten Jahresberichte der dankende Nachruf fortgeblieben, der den Manen dieses Mitbegründers unserer Gesellschaft aus vollem Herzen zugedacht war.

Ununterbrochen weit über 50 Jahre in ein- und demselben Handelshause thätig, in demjenigen nämlich der Herren Morand & Co., hat sich der Obengenannte vom blossen Mitarbeiter, zum Prokuristen und zuletzt noch zum Associé aufgeschwungen und damit zunächst den Beweis geliefert, dass er auch den wachsenden Ansprüchen an die Leistungsfähigkeit im Berufe vollauf Genüge zu thun vermocht hat. Er hat aber nach treu vollbrachtem Tagewerk verstanden, nicht nur in realen Lebensfreuden Erholung zu suchen, sondern vor allem auch in allen idealen, die uns allein auch Geist und Herz zu erfrischen vermögen. Als z. B. in der Mitte schon der 30er Jahre dieses Jahrhunderts ein astronomischer Verein in Gera thätig war, fehlte auch bereits unser Engelhardt nicht unter den Mitgliedern. Als solche können wir aber heute noch nennen als die Seele des Ganzen: Engelhardts Bruder, der Rechtsanwalt war, viel tüchtiger freilich als Mathematicus und Astronom (welche Fächer derselbe ebenfalls als Fachmann theoretisch wie praktisch mit Auszeichnung absolviert hatte), ausserdem Stadtrat Metz, Ministerialkanzlist Röder, Pastor Zeisler in Biebra und von unseren späteren Mitgliedern noch: Gärtner August Wagner, sowie der damalige Primaner, der heute noch lebende Herr Postmeister a. D. Dr. Heyland. Es handelte sich zunächst nicht, wie in den meisten Vereinen und meist auch bei uns, um Belehrungen nur in Vorträgen, sondern um thatsächliche Beobachtungen und Feststellungen. Anfangs war es besonders beabsichtigt, eine möglichst grosse Zahl zuverlässiger Sonnenhöhen abzunehmen, wozu im Lokal (der jetzt

download unter www.zobodat.at

abgebrochenen 7. Etage der heutigen Luboldtschen Fabrik) eine Anzahl Uhren aufgestellt waren. Unser Engelhardt nun war mit beschäftigt, diese Uhren genau protokollierend zu überwachen, später selbst regulierend einzugreifen, und nie ganz wieder hat er diese Studien gänzlich abgebrochen, sondern sie vielmehr weiter und weiter ausgedehnt nur: auf die Zeiteinteilung im allgemeinen und zuletzt noch auf das Kalenderwesen insbesondere. Aus diesem aber keineswegs oberflächlichen Wissensschatze zog unsere Gesellschaft namentlich zu ihrem Beginne reichen Gewinn durch Vorträge, mehr noch durch zwanglose Mitteilungen von ihm. Ja nicht minder wurden seine Studien und seine Einblicke in die gleichgewaltige wie gütige Natur ihm selbst noch zum Gewinn, denn er fand schliesslich nur bei ihnen Sammlung, Beruhigung und die alte Heiterkeit inmitten der trübsten Erfahrungen! Viele unserer heutigen Mitglieder haben den mehr und mehr sich Zurückziehenden wohl flüchtig nur gekannt und haben sich dabei vielleicht nur seiner ebenso bescheidenen wie herzgewinnenden Umgangsformen erfreut; die aber, die ihm jemals näher traten, erfassten rasch die ganze Tiefe, Uneigennützigkeit und wahrhaft vornehme Lauterkeit seines Wesens, und wer endlich gar als Freund ihn erkannte, stets treu und hilfsbereit bis ans Grab — ja, alle diese wissen es, dass wir nicht zu viel sagen: „Aufrichtigere Thränen mögen selten geflossen sein, als bei denen, die seine Gruft umstanden".

Neben den schon erwähnten mehr naturhistorischen Studien, hatte Engelhardt auch für manche Zweige der Kunst kein ganz geringes Verständnis. War sein obenerwähnter Bruder auch hierin, nämlich als tüchtiger Posaunist, ja, als heute noch gültiger Komponist für dieses Instrument ungleich bekannter als er — auch Gustav hatte es als Klarinettist zu immer noch bemerkbarer und selbst für die Öffentlichkeit herangezogener Fertigkeit gebracht. Gut ausgewählt ist auch eine kleine Sammlung von Gemälden, die er seinen beiden Söhnen hinterliess; man trifft hier namentlich kleinere Aquarellen, wie sie während des vorigen Jahrhunderts besonders Nürnberg in seltener Vollendung schuf. Endlich bewahrt auch unsere Vaterstadt in ihrem Museum noch ein nicht wertloses Andenken von ihm: das reiche Kartenmaterial nämlich, welches aus dem Nachlasse des Grossvaters seiner Frau stammt, des einst als Geographen weit hervorleuchtenden Reichard in Lobenstein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera

Jahr/Year: 1889-1892

Band/Volume: 32-35

Autor(en)/Author(s): Engelhardt Gustav

Artikel/Article: Nekrologe 4-5